Zeitschrift: Bremgarter Neujahrsblätter
Herausgeber: Schodoler-Gesellschaft
Band: - (2016)

Vorwort: Vorwort
Autor: Honegger, Theres

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Liebe Leserin
Lieber Leser

Gib einem Mädchen die richtigen Schuhe und es wird die Welt erobern.
(Marilyn Monroe)

Es gibt keine Überlieferungen, welches Schuhwerk – wenn überhaupt – die Heldinnen des vorliegenden Themenhefts in ihrer Jugend getragen haben. Aber sie haben es geschafft, ohne Nike, Reebok, Adidas & Co. berühmt zu werden. Sie haben Grosses geleistet, ihre Zeit geprägt und die Welt nachhaltig verändert. Sie haben Bremgarten und den heutigen Ortsteil Hermetschwil-Staffeln in die Welt getragen.

Noch gut mag ich mich erinnern, wenn ich als kleines Mädchen neue Schuhe brauchte. War das ein Ereignis! Schuhe kaufte man nicht so oft. Schuhkauf war Vertrauenssache. Dafür ging man ins Fachgeschäft. Die Kinderfüsse wurden in einem geheimnisvollen Kasten «durchleuchtet», damit die richtige Grösse bestimmt werden konnte und die Schuhe auch wirklich passten. Blasen an den Füssen gab's trotzdem. Und den Luftballon als vorgezogenes Trostpflästerli gibt's noch heute. Ob sich «Finken-Fränzi» bereits damals in ihren kühnen Visionen vorstellen konnte, wie sich das Schuhgeschäft entwickeln wird? Ihre Erfolgsgeschichte beginnt an der Bremgarter Marktgasse.

Wie viele Schuhe wir auf unserem Weg bereits durchgetreten haben, ist nirgends erfasst, ebenso wenig die Anzahl Schritte, die uns zum Erfolg führen. Es wäre eine äusserst komplexe mathematische Aufgabe, mit der wir heute unsere Superrechner füttern könnten.

Gänzlich ohne elektronische Hilfe, sondern allein mit handwerklichem Geschick, wurden wir früher in die Geheimnisse von Küche und Handarbeit eingeführt. Auch wenn das Küchenlatein nicht bei allen (damals ausschliesslich Mädchen) auf uneingeschränkte Gegenliebe stiess, reichten die Grundkenntnisse trotzdem aus, um später einen eigenen Haushalt zu gründen. «Inestäche, umeschloh, durezieh und abeloh» waren hingegen dermassen einprägende Worte, dass sie zeitlebens in Erinnerung bleiben wer-

den. Vor allem das «abeloh» dieser profanen Strickanleitung hat mich bis in den Traum verfolgt. War der Maschenfall nämlich zu tief, war das Strickstück verloren. Da half nur noch ein Neustart unter dem Motto «inestäche, umeschloh ... und jo nümm falle loh». Den Grundstein zu einer umfassenden Reform im Handarbeits- und Hauswirtschaftsunterricht haben zwei berühmte Bremgarter Frauen gelegt. Ihnen gebührt Respekt für ihre bahnbrechenden Umwälzungen im praktischen Bildungswesen.

Nicht minder aufsehenerregend war in der frühen Neuzeit eine Hochzeit in erlauchter Gesellschaft. So geschehen anno 1614, als sich eine angesehene Bremgarter Bürgerin mit einem Spross aus der mächtigen Zurlauben-Dynastie vermählte. Die geladenen Gäste haben für einen Augenblick die Welt nach Bremgarten gebracht. Heute würden wohl Heerscharen von Paparazzi um die spektakulärsten Aufnahmen ringen.

Für eine besinnliche, eine geistige Welt haben sich die Frauen im Kloster Hermetschwil entschieden. Sie leben noch heute getreu der benediktinischen Ordensregel «ora et labora» – beten und arbeiten bestimmen ihren Tagesablauf. Ihr Wirken geschieht im Stillen. Weder sie noch ihre Äbtissin suchen das Rampenlicht. Vielleicht ist dies mit ein Grund, dass uns ein Porträt über fromme Frauen magisch zu berühren vermag.

Mehr über bedeutende Frauen aus Bremgarten und Hermetschwil-Staffeln, die sich mit Herzblut für ihre Heimat verdient gemacht haben, erfahren Sie aus den vorliegenden Neujahrsblättern. Alle diese Frauen haben bewiesen, dass das Geheimnis des Erfolgs ist, anzufangen.

Theres Honegger
Schulverwaltungsleiterin Schule Bremgarten,
lebt in Bremgarten.